

Das Lied der Menschheit



Erstes Buch

Mediale Niederschrift von Dr. med. Vladimir Delavre, 1993

Inhalt:

- ***Vorwort***
- ***Über das Göttliche***
- ***Über die Seele***
- ***Über den Menschen***
- ***Über die Lebenswege***
- ***Zur Einführung***

- ***Vorwort***

Das erste Geheimnis, das Ihr lernen müsst, ist die Tatsache, dass es keine Geheimnisse gibt. Alles ist als Information vorhanden, die in Lichtmustern gespeichert ist. Das zweite Geheimnis, das ich Euch vermitteln will, ist die Erkenntnis, dass Ihr niemals alles in seiner wirklichen Seinskraft erkennen könnt. Das dritte und letzte Geheimnis ist einfach: Leben und Lernen sind eins versucht es in Liebe zu allem zu führen, das Euch begegnet.

• **Kapitel Eins: Über das Göttliche**

Die Suche nach dem Göttlichen in- und außerhalb Eurer eigenen Seele ist Euch von Anfang an innewohnend, aber die Verwirklichung der Suche ist innerhalb der irdisch-materiellen Existenzmatrix nicht möglich. Eure Gedanken sind begrenzt und vereinnahmt von physischen Objekten jeder Art, und Eure Fähigkeit der Abstraktion ist im Vergleich zu anderen Existenzformen eher kümmerlich zu nennen.

Erst recht geratet Ihr in Schwierigkeiten, wenn Ihr versucht, die wahre Natur Eures Seins, nämlich die emotionale Seelenkraft, in solche Abstraktionen einzubringen. Dennoch ist gerade dieses schwierige Unterfangen genau dasjenige, das Euch auf der Suche nach Eurem unteilbaren und unsterblichen Existenz- und Kristallisationskern weiterführen kann. Das Wort vom Gefühl ist vermutlich für Euch eher missverständlich, weil Ihr es in der Regel mit Leidenschaften aller Art verbindet.

Das Gefühl, von dem ich spreche, hat eher etwas mit Einfühlen und liebevollem Verständnis zu tun oder auch mit Empathie und Intuition. Weitere wichtige Ausläufer dieser Existenzform oder Seelenaktivität sind die sogenannten paranormalen Fähigkeiten, also die Erkenntnisse, die Ihr im Rahmen einer telepathischen Verbindung mit anderen Wesen, oder auch im Umgang mit dem Zeitnetz (und damit Eurer eigenen Zukunft), oder auch im Austauschverhältnis zu der Euch umgebenden lebenden und, wie Ihr es nennt, toten Natur gewinnt.

Es erübrigt sich zu erwähnen, dass es keine tote Natur gibt, sondern dass alles lebt und seine eigenen Empfindungen hat und ein Teil des Liedes ist, das als Gesang Eure Welt unhörbar durchdringt. Wenn Ihr diese Definition von Gefühl durchdacht habt, wird es Euch viel leichter fallen, alles weitere zu verstehen. Die Suche nach dem eigenen Kern, d.h. die Aufnahme der Verbindung zu ihm, ist ebenfalls als Äquivalent der Suche nach dem Göttlichen anzusehen.

Die von Euch herbeigesehnten Wahrheiten sind aber im Wesenskern oder Individualpunkt der betreffenden Existenzmatrix nur in kodierter Form vorhanden, ebenso wie das Euch sichtbare Universum den entsprechenden Entwicklungskern in sich kodiert hat, oder, was Euch vielleicht noch einleuchtender erscheint, wie die DNA die genetischen Schlüssel Eurer physischen Entwicklung speichert. Die Chiffriermaschinen, die nötig waren, um diese Kodierungen zu schaffen, sind nicht ein Teil der Euch erkennbaren Welt, und demzufolge könnt Ihr auch beim größten Bemühen keine auch nur annähernd eindeutige oder vollständige Entschlüsselung im Rahmen der Euch eigenen Existenzform erwarten. Was jedoch unter geeigneten Umständen möglich ist, besteht im Ahnen und intuitiven Empfinden des Verschlüsselungsgeheimnisses, also des Gedanken oder Informationskerns, der im Zentrum der Verschlüsselung stand.

Wenn Ihr an diesen Versuch mit Liebe und Ehrfurcht herangeht, könnt Ihr etwas erleben, das Ihr mystische Erkenntnis nennt, und das Euch wie ein Heranwehen aus einer anderen Existenzform erscheint, an der Ihr schon immer teilgenommen habt, ohne es in Eurem täglichen Leben auf der Erde wahrzunehmen. Die Summe solcher Momente könnte, wenn diese im Inneren bewahrt und gefühlt werden, als die Euch gemäße Form der Erleuchtung bezeichnet werden.

• **Kapitel Zwei: Über die Seele**

Die Seele des Menschen ist einem Gefäß mit Löchern ähnlich. Alles fließt durch sie hindurch, manches sammelt sich vorübergehend an, und nur wenig bleibt für immer haften. (Wenn Du Dich wunderst, warum ich oft in Bildern spreche, so denke daran, dass wir mit der Logik keine Verständigung zustande bringen können, während Bilder und Gleichnisse tiefere Schichten Eures Seins durchfluten und Berührungspunkte zu anderen Verständnisformen schaffen.) Die Dinge also, die in dem Gefäß der Seele bleiben, man könnte auch sagen, die überhaupt dieses Gefäß in seiner Form erhalten, sind die Augenblicke innerer Übereinstimmung zwischen allen Schichten Eures Seins.

Man könnte ebenso gut sagen, dass es Momente sind, wo Ihr mit Eurem unveränderlichen Existenzkern in Verbindung steht, oder - noch genauer, da Ihr ja immer mit ihm verbunden seid - wo Ihr diese Verbindung tatsächlich ahnungsvoll und freudig empfindet. Diese Übereinstimmung der verschiedenen, in Euch parallel laufenden Existenzanpassungsmechanismen ist das, was Eure Seele stärkt und Euch auf der Gefühlsebene als ein Augenblick der Wahrheit, Schönheit und Übereinstimmung mit Eurem gesamten Sein erscheint.

Zwar mögen Euch solche Augenblicke und Zeiten als eher selten erscheinen, in Wirklichkeit aber bleiben sie von Euch zu oft unbemerkt, weil die Fixierung auf gedankliche Objektstrukturen und oberflächliche Körperempfindungen Euch bereits wie ein ausgefüllter Daseinsmoment erscheint. Ihr braucht aber nur eine einzige Schicht tiefer in Euer eigenes Daseinszentrum hineinzuhorchen, um die Euch gemäße Form von Lebensandacht empfinden zu können. Es ist ein Moment, der Euer Seelengefäß mit Glück, Kraft und Energie belädt. Alles andere fließt hindurch.

Es kann unschöne Spuren hinterlassen, aber auch reinigen, aber nie bleibt das Seelengefäß in unverändertem Zustand. Der Strom Eurer sichtbaren und unsichtbaren, d.h. für Euch derzeit nicht fassbaren, Existenzformen fließt durch es hindurch und verwandelt jeden Augenblick in den Beginn eines neuen Seins.

Die Seele ist - im Gegensatz zu vielen bei Euch anzutreffenden Beschreibungen und Anschauungen - nicht mit dem Existenzkern Eures Daseins identisch. Sie ist eine Form, die Euren Empfindungen und Gefühlen Raum und Resonanz verschafft und einen Ton des Lebens erklingen lässt, der sichtbar aus der Tiefe und nicht aus oberflächlichen Gedankenelementen stammt. Die Seele gehört aus unserer Sicht zu Euren tieferen Schichten, weil sie den eigentlichen Existenzkern wie eine Hülle umgibt, eine Hülle, die allerdings stets wandelbar und lebendig ist und nichts ewig Gültiges, außer ihrer tatsächlichen Existenz, an sich hat.

Ein wesentlich weniger flexibler Anteil ist die durch Lebenslauf und Gewohnheit, durch immerwährende Ängste und Anpassungen, geschaffene Charakterstruktur, die aber nur über ein einziges Leben (hinweg), und manchmal auch nicht einmal über dessen gesamten Verlauf, Euer realisiertes Daseinsverhalten steuert. Dies gilt aber immer nur für Eure Handlungen nach außen und für das tägliche Verhalten.

Völlig unabhängig von diesen angeheuerten Charakter- und Verhaltensschichten bleibt der Weg in das Zentrum der Kristallisationsstruktur, also zum eigentlichen Mittelpunkt Eurer einmaligen und unveränderlichen und ewigen Existenzmatrix grundsätzlich immer offen. Es ist lediglich erforderlich, dass Ihr den Blick nach innen richtet, allerdings nicht in Form von introspektiven Gedanken, sondern als ein voraussetzungsloses

Schauen, das für alle möglichen Wunder und Entdeckungen offen bleibt.

Auch wenn Ihr das eigentliche Zentrum der Individualmatrix wegen seiner für Euch unfassbaren Informationsfülle und gleichzeitigen Kodierungen niemals erfassen oder auch nur vollständig erahnen könnt, so bleibt doch genug an Wundern und Einsichten, wenn Ihr imstande seid oder es erlernt, mit diesem Kern ohne Vorbehalte und Umwege der äußeren Seinsschichten in Verbindung zu kommen.

Er ist eine unversiegbare Quelle aller spontanen Gefühle und Gedanken und darüber hinaus durch seine Verbundenheit mit der gesamten Existenzmatrix natürlicherweise mit all Euren bereits verschollenen und noch nicht vorhandenen alternativen Existenzformen und Entwicklungen verknüpft.

Der Kern ist es auch, der Eure Entwicklungsrichtung an kritischen Entscheidungspunkten des Lebens entsprechend den notwendigen Lernbausteinen beeinflusst und lenkt. Das ist aber keinesfalls ein kontinuierlicher Vorgang, weil Ihr in der Regel von völlig oberflächlichen Trieben und Überlegungen gesteuert werdet. Abgesehen von der Wirkung

kritischer Lebenssituationen ist auch die geistige Verbindung zum Kern des Universums und Eurer gesamten Existenzgrundlage ein Weg, um zur Resonanz mit Eurem persönlichen Existenzkern zu gelangen, weil die gedanklichen Bemühungen und Abstraktionen, die von der Versenkung in Eure materiellen Umweltaspekte wegführen, ein Schritt in die zeitlosen Verbundenheiten des Grundlagensystems sind.

Erst recht gilt meine Aussage für den vorurteilsfreien Versuch, mit anderen oder parallelen Existenzformen des Alls in Verbindung zu gelangen, um Euch dadurch weiterzuentwickeln. Das hat zunächst mit der von Euch manchmal gesuchten Verbindung zu Verstorbenen so gut wie nichts zu tun.

Solche Transkontakte, seien sie im Traum, in medialer Versenkung, spontan, oder technisch provoziert, sind immer von Emotionen stärkster Art beladen und damit vom wahren Verständnis dieser Vorgänge und ihrer Hintergründe weit entfernt; wie überhaupt das Wesen des postmortalen Lebens von Euch grundsätzlich nicht erfasst werden kann, und alles, was Ihr hört und seht und träumt, nur als Gleichnis von Gleichnissen verstanden werden muss, dem Ihr aufgrund Eurer Struktur existenzparallele Eigenschaften zuschreibt.

Dennoch ist es Euch unter bestimmten Voraussetzungen möglich, mehr über den geistigen Vorgang des Sterbens und die Existenzkonstruktionen der Ebenen und Grundlagenstrukturen des so genannten Jenseits zu erfahren. Wir können jetzt schon festhalten, dass in allen überhaupt denkbaren Existenzformen eine Informationsmatrix existiert, von der niemand im Grundsatz ausgeschlossen ist. Es ist aber eine ganz andere Frage, ob dieser Zugang auch mit einem im jeweiligen Existenzmatrixkontext nutzbaren Informationsgewinn verbunden ist, oder nur, was eher zu erwarten ist, spekulative Fehldeutungen, wenn nicht gar völliges Unverständnis, auslöst.

Es ist aber vorgesehen, dass die Menschheit eine Art von Übersetzungsmechanismus, ähnlich einer neuen Sprache, erlernt, und damit die Verbindungen zu den für Euch verstorbenen Geistern oder Wesen in sinnvollerer Form abwickeln kann. Wir arbeiten gemeinsam mit Euch – auch wenn es auf Eurer Ebene noch kein bewusstes Programm ist – an einer Entwicklung dieses Kommunikations- oder Verständigungssystems, weil dies in Eurer inneren Entwicklungstendenz als evolutionärer Schritt angelegt ist.

• **Kapitel drei: Über den Menschen**

Die Menschheit scheint sich insgesamt auf einer Bahn zu befinden, die sie immer weiter in zuvor unbekannte Bereiche des Daseins vorstoßen lässt. Es fällt aber selbst einem nur mäßig begabten Angehörigen Eurer Existenzform auf, dass diese scheinbare Fortentwicklung zum allergrößten Teil auf äußere Aspekte Eurer generischen oder individuellen Existenz gerichtet ist, und dass es kaum möglich ist, von einer nach innen gerichteten oder ethisch-spirituellen Weiterentwicklung der Menschheit zu sprechen.

Raubtierähnliche Verhaltensweisen und weit über diese natürliche Wildheit hinausgehende, pervers ausgeklügelte Methoden der gegenseitigen Schädigung und Missachtung sind von Menschen aller erdenklichen Zeiten angewandt worden und auch heute noch in voller Kraft in der so genannten menschlichen Gesellschaft zu finden.

Der auf Eurer Seite am häufigsten geäußerte Erklärungsversuch bezieht sich auf den menschlichen Charakter, dessen Schwächen nun einmal über die Jahrtausende der von Euch vermuteten Existenz unverändert geblieben seien. Darin liegt aber eine außerordentliche Selbsttäuschung, die, je häufiger sie geglaubt und geäußert wird, auch umso mehr zu einer Euch dominant überlagernden Informationsstruktur wird.

Nur wenn immer mehr einzelne Individuen der Menschheit sich persönlich zu anderen Entwicklungsrichtungen bekennen, dieses Bekenntnis auch leben und weitergeben, kann auch für andere - über die schon erwähnten informatorischen Strukturen des Grundsystems - eine heilsame Beeinflussung subtiler Art erfolgen. Überzeugungen dieser und anderer Art entstehen immer aus inneren Umkreisungen des Kristallisationskerns heraus, niemals über äußere Krafteinwirkungen oder logische Argumentationen der üblichen Art.

Der Weg, der Euch vorbestimmt ist, weist zwei Möglichkeiten auf, die schon weitgehend vorgeprägt sind, neben unendlich vielen anderen, aber auch unendlich weniger wahrscheinlichen Möglichkeiten. Der eine Weg ist die ungebrochene Fortsetzung des materiellen Unglaubens, d.h. der immer tieferen Versenkung in die Euch umgebenden, immer faszinierender werdenden materiellen Strukturen und Anreize; der andere ist die mögliche Weiterentwicklung eines zur Zeit in Gang befindlichen Umbruches, der Eure Blickrichtung auf innere Sichtweisen und Verbundenheiten aller seienden Formen der Existenzmatrix lenkt.

Es ist eher unwahrscheinlich, dass die ehemals kraftvollen Religionen hierbei einen wesentlichen Beitrag leisten können, weil sie sich über die Jahrtausende seit ihrer Entstehung hinweg in einem nicht mehr rückgängig zu machenden Gefilz materieller Verschränktheiten eingegraben haben und darum kaum noch Unterschiede zu anderen etablierten Machtstrukturen Eures Systems zeigen, die im besten Falle einen gewissen Nutzen zur Aufrechterhaltung von Ordnung haben, aber gewöhnlicher Weise nur noch unterdrückende Funktionen ausüben.

Die Stärkung der Fußspuren des von Dir und vielen anderen beschrittenen Weges der spirituellen Verbundenheit der Menschheit untereinander und weit darüber hinaus mit Euch noch unbekanntem Seinsformen kann eines Tages aufgrund ihrer dimensionsüberschreitenden Wirkungen zu lawinenartigen Verkopplungen der Grundmatrix führen und damit die Entwicklung Eurer Strukturform endlich aus dem Tal der fehl verstandenen charakterlichen Festlegungen von Schwäche und gegenseitiger Ausbeutung herausführen.

Der andere Weg, die Fortsetzung der bisherigen Entwicklungsverläufe, wird zwar immer noch von der Mehrzahl der Menschen befolgt, ist aber aus Gründen der Euch letztlich wesentlichen inneren Strukturfremdheit zu nicht mehr als einer linearen Fortentwicklung fähig, auch deshalb, weil die zugehörigen energetischen Sprungstrukturen auf einem sehr niedrigen dimensional Vernetzungsniveau angesiedelt sind.

Ihr seht also, dass Ihr - auch wenn Ihr im Vergleich noch wenige seid - dennoch über ein unendlich größeres Potential der Beeinflussung verfügt als alle anderen zusammen. Das ist meine heutige Botschaft an Euch: Öffnet Eure Informationskerne, ich könnte auch sagen, Eure Augen, Herzen und Hände, und begreift, dass auch nicht die kleinste Kleinigkeit umsonst ist, wenn sie nur den für die Menschheit richtigen Weg um eine Haaresbreite gehsamer machen kann.

Starke Informationsströme, Legionen für Euch unsichtbarer Gestaltformen, begleiten Euch alle und auch jeden einzelnen auf dem Weg der Erkenntnis zur gemeinsamen Verbundenheit des Seins und dem Aufleuchten von Licht und Liebe.

• Kapitel Vier: Über die Lebenswege

Der Mensch ist von Geburt an darauf vorbereitet, denjenigen Weg zu gehen, den andere Menschen - zunächst seine Eltern, später fremde Begleiter – bereits voran-gegangen sind. Diese Macht der Vorbildstrukturen, die teils in persönlicher Anschauung, teils aus zweiter Hand in Form von Literatur, Bildern und Filmdarstellungen vorgelebt werden, erschafft außerordentlich stark wirksame Prägungen der gemeinsam genutzten Anteile der Grundlagenmatrix, von der sich keiner von Euch ausreichend weit entfernen kann, ohne damit für andere gegen die allgemein vorausgesetzten Normen des Zusammenlebens zu verstoßen.

Das Wort Außenseiter hat für die meisten von Euch einen eher negativen Klang, weil es jemanden zu bestimmen scheint, der sich aus unguter Absicht oder krankhafter Entfremdung gegen den Rest Eurer Gesellschaft stellt. In Wirklichkeit ist das Außenseitersein der eigentliche Weg zur Verwirklichung der individuell möglichen und strukturmäßig angelegten Kristallisationen Eures Persönlichkeits- oder Individualkerns.

Nur Dinge, die diesen inneren Entwicklungszonen gemäß auskristallisieren, sind imstande, Euch den für Eure Weiterentwicklung sinnvollen und notwendigen inneren Halt, und damit auch Haltung, zu geben. Anpassungen bedeuten Verbiegungen, sofern sie nicht in einer so flexiblen Art erfolgen, dass Ihr sie später wieder zu der Euch gemäßen Lebensentwicklung zurückführen könnt.

Es ist uns bekannt, dass die so genannten Notwendigkeiten zur Erhaltung Eurer individuellen physischen Existenz im Laufe der Zeit viele solcher, auch von Euch missbilligten, Anpassungen erfordern mögen. Wir sind aber der Ansicht, dass Ihr Euch dabei in der Mehrzahl der Fälle gedankenlos in solche Fehlstrukturen stürzt, ohne überhaupt den Versuch gemacht zu haben, zunächst Verbindung zu Eurem inneren Wesenskern und der eigentlichen Leitstruktur Eures Lebensliedes aufgenommen zu haben.

Nichts Übermenschliches soll von Euch gefordert werden, vielmehr gerade das Euch gemäße Menschliche, das in der ununterbrochenen bewussten Verbindung zu der von

allen geteilten Matrix der Grundstrukturen besteht. Wenn Ihr Euch stärker diesen Entwicklungsmöglichkeiten zuwenden würdet, erhielten Eure Lebensläufe einen Grad von individueller Würde und innerer Verbundenheit, die jeden von Euch und die menschliche Gemeinschaft insgesamt zu höheren Wahrnehmungsfähigkeiten und Existenzrealisierungen führen würde.

Auch wenn der Weg nach innen aus unendlich vielen Schritten zu bestehen scheint, deren Richtigkeit Ihr im Einzelnen durchaus nicht immer beurteilen könnt, so ist er durchaus nicht unendlich weit oder unbegrenzt. Ganz im Gegensatz zu den logischen Regeln Eurer strukturangepassten Mathematik könnt Ihr auch einen aus unendlich vielen Schritten bestehenden Weg in einem einzigen Sprung bewältigen, der über matrixparallele Speicherformen zu einem sofortigen und nicht zeitvermittelten Übergang zur Existenz der Euch fassbaren Anteile der im Kern der Struktur liegenden Information führt.

Einfacher gesagt, Ihr könnt über viele Wege wandern, um dann auf irgendwelchen Wegen ins Ziel zu kommen. Ihr könnt Euch aber auch ohne Umwege mit dem Ziel verbinden und dort anlangen, ehe Ihr noch einen einzigen Schritt auf dem Weg gemacht habt.

Zurück zum Lebensweg: Wie schon erwähnt, gibt es darin kritische Wegpunkte oder Entwicklungssprungstellen, die nicht allein von Euren inneren oder äußeren Lebensmodalitäten abhängig sind, sondern durch Ankopplungen an andere Existenzformen und Euch fremde Matrixebenen geformt werden. Hier erfolgt die Lenkung Eures individuellen und kollektiven Schicksalsverlaufes im Einklang mit Entwicklungszielen, die von Euch aus gesehen in der Zukunft liegen, aus anderer Sicht betrachtet aber als Matrixresonanzen oder Stützpfiler des Grundsystems schon eingeplant und damit auch vorhanden sind.

In der Regel ist das Durchschreiten solcher Kreuzungspunkte ein von Euch unbemerkter Vorgang, der sich erst im Laufe der weiteren Entwicklungen – und dann auch nur annähernd - auf einen bestimmten vergangenen Zeitpunkt festlegen lässt. Daneben gibt es natürlich auch ein Phänomen, das Ihr mit Zufall bezeichnet, und das gleichfalls Einfluss auf Euren Lebensverlauf ausübt. Auch hier könnt Ihr alles mathematisch dazu Festgelegte vergessen, wenn Ihr die Realität des Zufalls auch nur einigermaßen verstehen wollt.

Der Zufall im Rahmen Eures Schicksals ist nichts anderes als die Verknüpfung oder Verbindung von scheinbar von Euch unabhängigen, in Wirklichkeit aber praktisch existenzparallelen Seinsformen Eurer individuellen Existenzmatrix.

Darunter ist die Variationsbreite Eurer unrealisierten Lebensmöglichkeiten zu verstehen, die dennoch schon im Kern angelegt sind und bisweilen ihre eigenen Wege verfolgen, oder, genauer gesagt, die von Euch nur begonnenen Wegstrecken vollenden.

So viel zum Lebensweg Eurer strukturellen Verläufe, also den in Raum und Zeit nachweisbaren Anteilen dessen, was man auch Weltlinien oder auch Spuren Eurer irdischen Prägungen und Verbundenheiten nennen könnte. Daneben ist es natürlich eine ganz andere Art von Lebenslauf, den ich lieber mit Seelenmuster oder Kernexposition bezeichnen möchte, und der aus unserer Sicht - auch wenn er sich für Euch zeitlebens koordiniert mit der Raumzeitstruktur verhäkelt - der einzig wesentliche und erkennbare Kommunikationspunkt und Gesprächspartner ist.

Die Realisierung dieser Tatsache, dass es also ein zweites, inneres Lebenswerk gibt, das

außerhalb der Euch selbstverständlichen Begrenzungen von Raum und Zeit seinem Tagewerk und Lebensziel nachgeht, ist die eigentliche Euch gestellte Aufgabe im Rahmen der irdischen Existenz.



Namastè